

Einsatz von Videos in bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Lehramts

Antrag im Investitionsfond – Projektwettbewerb: SVB
2018

Antragsteller/innen:

Dr. Thamar Voss, Dr. Elisabeth Wegner, Prof. Dr. Jörg Wittwer

Institut für Erziehungswissenschaft

Antrag im Investitionsfond

Einsatz von Videos in bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Lehramts

Prof. Dr. Thamar Voss, Dr. Elisabeth Wegner, Prof. Dr. Jörg Wittwer

Institut für Erziehungswissenschaft

Kurzzusammenfassung

Lehramtsstudierenden fällt es oft schwer, das in der Universität vermittelte Wissen mit den praktischen Anforderungen des Lehrerberufs zu verknüpfen. Der Einsatz von Videos kann den Erwerb professioneller Kompetenzen unterstützen, indem die Anwendung des erworbenen Wissens in komplexen Unterrichtssituationen erleichtert wird. In dem Projekt werden Unterrichtsvideos zu zentralen Tätigkeiten von Lehrkräften erstellt, die im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums die Lehrqualität im Lehramtsstudium steigern sollen.

Inhalt

Lehramtsstudierende beklagen immer wieder, dass es ihnen schwerfällt, die Inhalte der bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen im Lehramtsstudium auf ihren späteren Beruf zu beziehen. Der Schulunterricht ist durch eine enorme Komplexität gekennzeichnet, auf die Lehramtsstudierende sich oft nicht gut vorbereitet fühlen. Als Ergebnis sind häufig Anzeichen eines „Praxischocks“ bei jungen Lehrkräften zu beobachten (Tynjälä & Heikkinen, 2011): Das vermittelte theoretisch-konzeptuelle Wissen wird in der universitären Phase nicht ausreichend in Zusammenhang mit den späteren Anforderungen im Lehrerberuf gebracht, so dass beginnende Lehrkräfte sich in komplexen Anforderungssituationen auf subjektive Theorien zurückbesinnen, die stärker mit den eigenen früheren Schulerfahrungen als mit dem an der Universität erworbenen Wissen korrespondieren. Videos, die Ausschnitte authentischer Unterrichtssituationen zeigen, erhalten die Komplexität des Unterrichtsgeschehens und können viele der zentralen Tätigkeiten einer Lehrkraft, wie z.B. den professionellen Umgang mit Unterrichtsstörungen, das Geben von Erklärungen oder den Umgang mit Diversität im schulischen Kontext, verdeutlichen. Sie sind somit ein zentrales Mittel, um schon in der universitären Phase der Lehrerausbildung eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und somit den Aufbau der professionellen Kompetenz von (angehenden) Lehrkräften zu unterstützen (Blomberg et al., 2013).

Im Rahmen des Lehramtsstudiums haben Videos insbesondere folgendes Potenzial:

Aufmerksamkeit und Motivation. Videos sind ein ideales Mittel, um die Aufmerksamkeit auf die im Rahmen der Lehrveranstaltung zu behandelnden zentralen Tätigkeiten einer Lehrkraft zu lenken. Die konkreten und authentischen Beispiele in den Videos fördern die Motivation und unterstützen die Ausrichtung der Lernaktivitäten auf die zu erreichenden Ziele.

Theorie-Praxis Bezug. Als Annäherungen an die Praxis unterstützen Videos Studierende dabei, Praxisrepräsentationen aufzubauen und die vermittelten Inhalte mit den praktischen Anforderungen zu verknüpfen. Videos können komplexe Anforderungssituationen verdeutlichen. Gerade in den bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen werden zentrale Tätigkeiten des Lehrerberufs thematisiert, die besonders gut anhand von Videos veranschaulicht werden können.

Reflexion von subjektiven Theorien. In der Lehrerbildung spielen subjektive Theorien wie z.B. „strenge Lehrkräfte sind besonders gute Lehrkräfte“ eine wichtige Rolle. Videos sind ein geeignetes Mittel, um subjektive Theorien bewusst zu machen und zu ändern. Beispielsweise können Studierende angeregt werden, anzugeben, wie sie spontan in einer gezeigten Unterrichtsszene reagieren würden (Wahl, 2013). Die Reaktionen können zum Anlass genommen werden, um sich über die subjektiven Theorien auszutauschen und diese weiterzuentwickeln.

Integration von bildungswissenschaftlichem und fachlichem Wissen. Das Lehramtsstudium ist sehr komplex. Eine zentrale Herausforderung für Lehramtsstudierende stellt die Verknüpfung der in den verschiedenen Disziplinen behandelten Inhalte dar. Konkrete videografierte Unterrichtssituationen können aus Perspektive verschiedener Disziplinen (fachlich, fachdidaktisch, bildungswissenschaftlich) analysiert werden und so die Integration von Wissensbeständen unterstützen.

Die Auswahl der Videos ist dabei zentral, da die Videos professionsrelevante Anforderungssituationen darstellen und gleichzeitig das konzeptuelle Wissen im Lehrerberuf gut repräsentieren sollten (Seidel & Thiel, 2017).

Ziel

Prinzipiell stehen bereits Unterrichtsvideos für den Einsatz im Lehramt zur Verfügung (z.B. <https://www.unterrichtsvideos.ch>) und werden auch vereinzelt in Veranstaltungen genutzt. Die Reaktionen der Studierenden auf den Einsatz von Videos sind äußerst positiv. Gleichzeitig beklagen die Studierenden jedoch die mangelnde Qualität der bislang eingesetzten Videos. Häufig ist die Bild- und/oder Tonqualität der frei verfügbaren Videos nicht ausreichend. Die Studierenden meldeten wiederholt zurück, dass die vermeintlichen Vorteile der Videos durch die eingeschränkte Qualität unterminiert wird. Zudem ist das Unterrichtsgeschehen oft nur aus einer Perspektive gefilmt (z.B. nur Perspektive der Lehrkraft), und zu vielen professionsrelevanten Anforderungsbereichen liegen keine, nur wenige oder inhaltlich sehr ähnliche Unterrichtsvideos vor.

Aus diesem Grund sollen gezielt Unterrichtsvideos erstellt werden, die insbesondere in den Veranstaltungen für angehende Lehrkräfte eingesetzt werden sollen – zum Beispiel im Bachelor zur Verdeutlichung zentraler Tätigkeiten einer Lehrkraft in der Vorlesung *Einführung in die Bildungswissenschaften*, der „Lehramtsoption“ des polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelors, und zur Vorbereitung auf das *dreiwöchige Orientierungspraktikum*. Während des Praktikums müssen Beobachtungsaufgaben absolviert werden, die durch Unterrichtsvideos vorbereitet werden sollen. Außerdem werden die Videos in den *bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Master of Education* (bzw. dem derzeitigen Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium im Lehramtsstudium GymPO I) zum Einsatz kommen.

Insgesamt sollen für ca. 8 Themen, für die keine adäquaten Videos vorliegen und bei denen ein großer Mehrwert der Videos gesehen wird, Videos entstehen. Zu jedem Thema soll es zwei Unterrichtsvideos geben, so dass insgesamt 16 Unterrichtsvideos zu drehen sind. Auf der Grundlage der Literatur und vorhandener Videos werden Skripte erstellt, die mit „echten“ Schulklassen und Lehrkräften nachgespielt und videografiert werden. Dieses Vorgehen hat sich in anderen Forschungsprojekten bewährt, und die auf diesem Wege entstandenen Videos werden von allen Beteiligten als authentisch eingeschätzt.

Die Videos sollen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sollen aus verschiedenen Perspektiven gedreht sein.
- Sie sollen kurz sein und nicht länger als ca. 3 Minuten dauern.
- Alle Unterrichtsvideos sollen eine sehr hohe Bild- und Tonqualität aufweisen.
- Die Videos sollen in einem authentischen Kontext auf der Grundlage eines eigens entwickelten Skripts mit Schulklassen und Lehrkräften gedreht werden.

Kostenaufstellung

Zur Realisierung sind folgende Ressourcen notwendig:

(1) 1 Mitarbeiter(in)-Stelle (50% TV L E13) für 6 Monate.

Die Videos werden von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter erstellt. Folgende Arbeitsschritte fallen an:

- (a) In enger Kooperation mit den Lehrenden in den bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen werden die konkreten Inhalte, die in den Videos präsentiert werden sollen, identifiziert.
- (b) Für jedes Video wird ein Skript entwickelt.
- (c) Es werden Schulklassen und Lehrkräfte akquiriert, die in den Videos mitwirken (über das Netzwerk mit Kooperationsschulen des Freiburg Advanced Center of Education (FACE)).
- (d) Es wird ein Antrag zur Genehmigung der Videodrehs vorbereitet und gestellt.
- (e) Die Materialien für die Videodrehs werden erstellt (Informationsschreiben, Einverständniserklärungen etc.).
- (f) Der Videodreh wird organisiert, durchgeführt und der gesamte Prozess dokumentiert.

Kosten: 17.425,00€

(2) 2 Hilfskräfte à 40 Stunden/Monat für 6 Monate.

Die Videos sollen semiprofessionell durch Studierende der Medienkulturwissenschaft (oder bei uniTV) mit der unentgeltlich zur Verfügung gestellten technischen Ausrüstung des Medienzentrums produziert werden. Die Studierenden werden als wissenschaftliche Hilfskräfte für sechs Monate (je 40 Stunden pro Monat) angestellt und für das Drehen sowie die Nachbereitung der Videos verantwortlich sein. Zusätzlich unterstützen sie die Erstellung der Skripte und die Organisation der Videodrehs (Rekrutierung und „Einüben“ der Unterrichtssituationen mit den Schulklassen, Feedback an die Schulklassen).

Kosten: 2 x 3881,98€ = 7763,96€

(3) Aufwandsentschädigung für Schüler(innen) und Lehrkräfte.

Die Schulklassen und Lehrkräfte, die die Unterrichtssituationen nachspielen, erhalten als symbolisches Dankeschön jeweils 50€ in die Klassenkasse. Zusätzlich werden in jeder Klasse zwei Kinogutscheine (à 9€) verlost. Auf der Grundlage von Erfahrungen mit Videodrehen in Schulklassen wird für den Dreh jeder Unterrichtssituation eine Schulstunde angesetzt. Um die Schulklassen nicht zu stark zu belasten und um zu vermeiden, dass dieselben Schüler(innen) auf unterschiedlichen Videos in verschiedenen Rollen zu sehen sind, wird jede Situation mit einer anderen Klasse nachgedreht. Insgesamt ist demnach die Mitarbeit von 16 Schulklassen für jeweils eine Schulstunde nötig.

Kosten für 16 Videos: 16 x 68€ = 1.088,00€

Gesamtkosten: 26.276,96€

Perspektive

Der Antrag ist als Investition zu werten, weil die erstellten Videos dauerhaft in verschiedenen Lehrveranstaltungen genutzt werden können. Die Kosten können nicht aus dem Budget unseres Instituts getragen werden, da sie in ihrer Größe das Budget deutlich übersteigen.

Das Projekt ist **neuartig und innovativ**. Das große Potenzial des Einsatzes von Videos in der Lehrerbildung ist unstrittig. Der Standort Freiburg würde mit dem systematischen Einsatz von Unterrichtsvideos zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs von Lehramtsstudierenden Neuland betreten.

Es wird eine langfristige Verbesserung der Studienbedingungen im Lehramt erreicht, indem der Einsatz von Videos zu einer höheren Lehrqualität beiträgt. Die Vorlesung *Einführung in die Bildungswissenschaften* wird von mehr als 400 Studierenden besucht, was mehr als 10% aller Studienanfänger(innen) in den Bachelorstudiengängen an der Universität Freiburg entspricht. Es gibt daher einen deutlich erkennbaren **Nutzen für viele Studierende**.

Die Initiative des Vorhabens entstand aufgrund von **zahlreichen Rückmeldungen von Lehramtsstudierenden**, die generell den Einsatz von Videos begrüßten, jedoch die Qualität und Auswahl der eingesetzten Videos (zu Recht) kritisierten. Das Potenzial der Videos zur Verbesserung des Lehramtsstudiums kann nur ausgeschöpft werden, wenn Videos in guter Qualität und zu professionsrelevanten Anforderungssituationen verwendet werden. Insbesondere die Kompetenz, im schulischen Kontext mit **Heterogenität und Diversität** umzugehen (als eine zentrale Tätigkeit von Lehrkräften), kann durch den Einsatz von Videos gefördert werden.

Die **Nachhaltigkeit** wird dadurch sichergestellt, dass die Entwicklung der Lehrveranstaltungen, in denen die Videos primär eingesetzt werden, auf instruktionspsychologischer Grundlage mit den Videos als integralem Bestandteil konzipiert und standardisiert werden. Auch bei Änderungen des Lehrpersonals werden die Videos somit für zukünftige Studierende nützlich sein. Zudem werden die mit dem Einsatz von Videos verfolgten didaktischen Prinzipien sowie das Vorgehen ausführlich dokumentiert, so dass die Videos als *best-practice*-Beispiel für andere Fächer dienen können.

Die Lehrerbildung ist eine **gesamtuniversitäre und interdisziplinäre Aufgabe**, da es das Ziel des Lehramtsstudiums ist, Kompetenz in den Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken zu erwerben und diese miteinander zu verknüpfen. Der Einsatz von Videos kann den Kompetenzerwerb und die Integration von Wissen fördern. Institutionelle Verknüpfungen sind durch die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Erziehungswissenschaft und dem Zentrum für Schlüsselqualifikationen bereits gegeben und können dadurch erweitert werden, dass die erstellten Videos auch als Vorlage für andere Institutionen dienen können.

Zitierte Literatur

- Blomberg, G., A. Renkl, A., Sherin, M. G. Borko, H., & Seidel, T., (2013). Five research-based heuristics for using video in pre-service teacher education. *Journal for Educational Research Online*, 5, 90-114.
- Seidel, T., & Thiel, F. (2017). Standards und Trends der videobasierten Lehr-Lernforschung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(1), 1-22.
- Tynjälä, P. H., & Heikkinen, H. L. T. (2011). Beginning teachers' transition from pre-service education to working life. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14(1), 11-33.
- Wahl, D. (2013). *Lernumgebungen erfolgreich gestalten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Anlage: Unterstützungsschreiben des Zentrum für Schlüsselqualifikationen



Zentrum für
Schlüsselqualifikationen

Zentrum für Schlüsselqualifikationen . Postfach . D-79085 Freiburg

Institut für Erziehungswissenschaft
Herr Prof. Dr. Wittwer
Frau Dr. Wegner

Hauspost

Unterstützung des Antrags
„Einsatz von Videos in bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Lehramts“

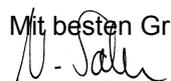
Lieber Herr Professor Wittwer,
liebe Frau Dr. Wegner,

sehr gerne unterstützen wir Ihren Antrag zur Entwicklung, Produktion und Integration von Unterrichtsvideos, die u.a. in den Vor- und Nachbereitungsworkshops zur Begleitung des Orientierungspraktikums, für dessen Umsetzung wir verantwortlich sind, eingesetzt werden sollen.

Sowohl die erfahrenen Lehrkräfte der Staatlichen Seminare, die die Vor- und Nachbereitungsworkshops leiten, als auch die Studierenden haben bemängelt, dass kein geeignetes Videomaterial zur Verfügung steht.

Die entsprechende Abspieltechnik für die Videos stünde bereit.

Mit besten Grüßen


Verena Saller

Zentrum für Schlüsselqualifikationen

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Verena Saller M.A.,
Master Bildungsmanagement
Leiterin

Universitätsstraße 9
Raum 01 006
D-79098 Freiburg

Tel. 0761/203-9471
Fax 0761/203-9472

zfs-info@zfs.uni-freiburg.de
www.zfs.uni-freiburg.de

Freiburg, 08.06.2017